Willkommen zum ersten, qualitativ-hochkarätigen Quartalskontent!

Um euch kurz auf den aktuellen Stand zu bringen: Vor knapp drei Monaten bin ich in Mexiko angekommen und nun schon recht gut in Stadt, Arbeit, Alltag und so integriert.

Mein Plan für diesen ersten Bericht ist, ein bisschen über Ankunft, Alltag, Arbeit und die Feiertage *dias de los muertos* zu schreiben und dabei meine persönlichen Eindrücke, Erfahrungen und Gefühle mit euch zu teilen, das bedeutet, dass dies eine subjektive, auf Alltagserfahrungen und teilweise auf nicht doppelt geprüften Informationen gebauter Bericht ist, aber ich hoffe ihr verzeiht mir das.





Ankunft + Wohnen

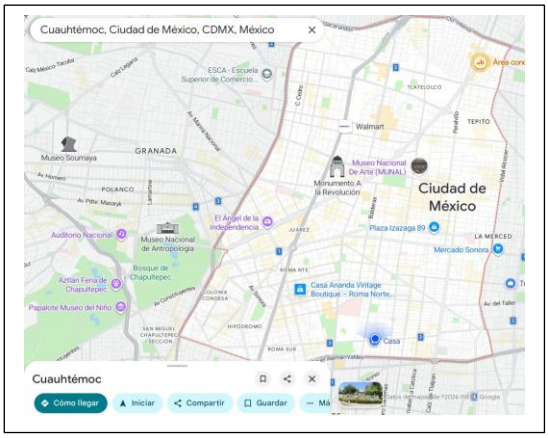
An unserem Ankunftstag (de. 20.08) wurden wir direkt vom Flughafen von unserer Mentorin Julia abgeholt und sind zu unserem AirBnB gefahren, in welchem wir die ersten Tage untergebracht waren. Wenn ich von "wir" Rede, sind damit meine beiden WG-Mitbewohnerinnen Mia, Lisa und ich gemeint, hier ein kleines Bild zur Referenz, von l. n. r. Lisa, Mia & ich.



Am nächsten Tag hatten wir ein kleines "Startseminar" mit anderen deutschen Freiwilligen (kurz FWs) vom Welthaus Bielefeld (das ist eine andere deutsche Entsendeorganisation). Einige von ihnen zählen mittlerweile zu meinem engen sozialen Kreis hier und sind fester Teil im

wöchentlichen Arbeitsalltag. Am Samstag sind wir dann in unsere eigene Wohnung eingezogen. Am Anfang waren wir etwas geschockt, weil recht viel Grundausstattung fehlte, aber mittlerweile ist es schön gemütlich bei uns eingerichtet, auch dank des Ikea-Einkaufs, für den uns Kike und Marianna (Schwäger*innen von Vincent vom FÖF) freundlicherweise herumkutschiert haben. Am ersten Montag hatten wir dann direkt unseren ersten Arbeitstag, aber dazu mehr, wenn es später richtig um die Arbeit geht.

Jetzt noch kurz über die Wohnsituation: Mexiko-Stadt (CDMX) ist in 16 *Alcaldias* (Bezirke) eingeteilt, die dann nochmal in unterschiedliche *Zonas*, *Colònias* und *Barrios* (Viertel) unterteilt sind. Wir leben im zentral gelegenen *Alcaldia* Cuauthemoc. In Cuauthemoc ist unter anderem der Zocalo (Zentraler Platz), die beiden stark gentrifizierten Viertel La Condessa und Roma Norte und das historische Zentrum. Deswegen ist Cuauthemoc in Teilen sehr touristisch und europäisch geprägt. Das ist aber tatsächlich nicht das Essenzielle, was Cuauthemoc ausmacht, sondern der große Kontrast innerhalb der *Alcaldia* ist ausschlaggebend für ihren Character. Es gibt nämlich im Norden auch das berüchtigte Tepito-*Barrio* welches von der Tepito-Union, einer Mafia, kontrolliert wird oder auch bei uns die Buenos-Aires-*Colònia* ist bekannt für den Handel mit illegalen Autoteilen.



Davon abgesehen leben wir jedoch recht zentral innerhalb der Stadt mit gutem Anschluss an Metro und Trolleybusse direkt an der großen Straße, die die *Colònia* Doctores von der *Colònia* Buenos Aires trennt. Hier leben wir in einem 6-stöckigem Gebäudekomplex im Mittelturm, weswegen wir nur Fenster in die Innenhöfe haben, aber es entsteht ein eigener Charme. Insgesamt bin ich mit unserer Wohnsituation sehr happy, vor allem die 20 Minuten Arbeitsweg sind für mexikanische Verhältnisse ein Katzensprung. Kurz zum Vergleich: meine meisten Kolleg*innen fahren locker mal 1-2 Stunden zur Arbeit. Auch ansonsten mit 2 Zimmern, Badezimmer, kleinem Balkon und Wohn/Essbereich lebt es sich ganz gut, obwohl ich mir natürlich auch kein Zimmer teilen muss (R.I.P. Lisa&Mia).

Arbeit + Organisation

Meine Orga, El Caracol AC, ist eine Zivil-, non-Profit-Organisation, welche im Jahr 1994 gegründet wurde. Der Hauptfokus der Organisation bezieht sich auf die Arbeit mit wohnungslosen Menschen und Personen, die auf der Straße arbeiten. Dabei unterstützen wir zurzeit die *poblacion en situacion de calle* (=Leute der

Straße) mit Arztbesuchen, therapeutischer Begleitung, Workshops, Street-Work und der Integration in eine sichere Wohnsituation sowie den Arbeitsmarkt.

Einen typischen Arbeitsalltag gibt‘s bei mir kaum, weil sich die Aktivitäten selten wiederholen.



Hier aber ein Beispiel für die äußere Struktur eines möglichen Arbeitstags:

10:00-10:30 Ankommen im *Oficina* und Routenplanung für den Tag.

-14:00 Street-Work. Z.B eine ~2 km lange Strecke ablaufen und mit den Personen *en situacion de calle* ins Gespräch kommen, Hygieneprodukte austeilen und unsere weiteren Angebote/Unterstützungen anbieten.

-16:00 *Descanso* (Päuschen) und gemeinsames Mittagessen im Office.

-18:00 Team-Meeting, Vorbereitungen und oft auch bisschen Chillzeit.

Das Basis-Team (~15 Personen) des Caracols teil sich in 4 Gruppen mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen auf: Konsum & Prävention, Erwachsene, Jugendliche & Kinder und eine Verwaltungsgruppe die sich um Finanzen und sonstiges kümmert. Abgesehen davon kommen an vereinzelten Tagen in der Woche mexikanische Student*innen, welche ihren *Servicio Social*, eine 1-jährige Praxisphase am Ende des Studiums, bis Juli `27 im Caracol machen.

Bei mir ist jetzt der nächste Schritt, mich einem Team fest zuzuteilen. Aber um mal ganz ehrlich zu sein, bin ich mir noch nicht ganz sicher welches. Unter anderem weil ich noch nicht so viel Zeit in der Teamunterteilung verbracht habe, vor allem wegen des Projekts „*Chiras Pelas*“, welches zu den *dias de los muertos* stattfand und währenddessen alle durchmischt gearbeitet haben.

Von Murmeln, Tod und buntem Gedenken

Für den allgemeinen Kontext: Die *dias de los muertos* sind vom 30. Oktober bis zum 2. November (es gibt teilweise auch abweichende Daten, je nach Tradition und Auslebung). Der essenzielle Gedanke ist, eine "Brücke" zwischen dem Reich der Lebenden und dem Reich der Toten zu schaffen. Um dies zu symbolisieren, wird traditionell eine *Ofrenda* aufgebaut. Mensch kann sich das wie einen Altar

vorstellen, der sehr bunt gestaltet wird und auf welchen die Fotos der verstorbenen Familienmitglieder, Freunde aber auch Haustiere gestellt werden und oft auch ein persönlicher Gegenstand oder z.B. die Lieblingssüßigkeit dazu gelegt werden. Zusätzlich geht mensch am 31. Oktober, 1. und 2. November auf den Friedhof um die Gräber zu besuchen und schön herzurichten.

Als man mir am Anfang gesagt hat, dass ein Murmelspiel als Aktivität für die *dias de los muertos* gespielt wird, und sich darum die ganze Kampagne dreht, konnte ich den Zusammenhang noch nicht verstehen. Mittlerweile bin ich sehr dankbar für die ganzen neuen Perspektiven und Lernerfolge der letzten 3 Wochen und hoffe, ein bisschen davon durch den Beitrag weitervermitteln zu können.

Chiras Pelas – Calacas Flacas steht nun schon seit vielen Jahren auf den T-Shirts des Caracols während der *dias de los muertos*. Obwohl mein Spanisch mittlerweile recht gut ist und ich mich fließend unterhalten kann, habe ich den Aufdruck anfänglich nicht verstanden. *Chiras Pelas* ist nämlich der Name eines traditionellen Murmelspiels, bei welchem mensch probiert die "Macht" zu erlangen und dann mit seiner Murmel die anderen berührt bzw. "tötet". *Calacas Flacas*, der zweite Teil des Aufdrucks, ist hingegen etwas einfacher zu übersetzten. Die "dünnen Skelette" sind hierbei ein typischer Teil der mexikanischen "*Albur*-Tradition" (rumalbern, häufig mit doppeldeutigen Witzen) bei der auch bei schwereren Themen wie dem Tod ein bisschen Witz und Rumalbern nicht fehlen darf.

Für mich war es besonders schön zu sehen und zu lernen, wie offen und positiv mensch mit Tod umgehen kann und dass unsere, doch etwas deprimierende und dunkle Friedhof-Trauer-Kultur in Deutschland nicht das "non plus ultra" ist.

Nochmal kurz zurück zur *Chiras Pelas*-Kampagne: Ungefähr einen Monat lief jetzt *Chiras Pelas* mit dem Höhepunkt einer *Ofrenda* auf dem *Panteon Civil de Dolores* (Hauptfriedhof von CDMX). Davor bestand aber die Arbeit tatsächlich aus zwei anderen großen Teilen. Begonnen haben wir *Chiras Pelas* mit einer riesigen Rechercheeinheit, um das bestehende Register von verstorbenen Personen *en situacion de calle* aufzuarbeiten und aus dem vergangenen Jahr die verstorbenen Personen aus ganz Mexiko hinzuzufügen. Dafür haben wir jeweils einen Monat zugeteilt bekommen. Fürs Verständnis: in "meinem" Monat April '26 habe ich mehr als 40 Todesfälle von wohnungslosen Menschen in Mexiko allein durch die Internetrecherche gefunden.

Der zweite Teil war geprägt durch 3 Wochen mit hoher Präsenz auf der Straße, *Chiras Pelas* spielen, über verstorbene Freund*innen und Bekannte sprechen und Präventionsmaßnahmen für häufige Todesursachen auszuarbeiten. Die Verbindung zwischen Murmeln und der Reflexion wurde dabei über eine Spezialrunde im Murmelspiel hergestellt. Da mensch dann seiner Kugel eine Todesursache, die typisch für Personen *en situacion en calle* ist, als Name

gegeben hat, kam man direkt ins Gespräch von wegen: jetzt hat "Einsamkeit" die meisten Murmeln "getötet", wie seht ihr das im echten Leben?

Diese Brücke ist extrem wichtig im Gespräch mit den Menschen auf der Straße, da viele Leute das Vertrauen in Organisationen und den Staat verloren haben und man somit erstmal eine Verbindung zu den Personen aufbauen kann, bevor mensch tiefer über die persönlichen Erfahrungen redet. Ich glaub‘, wenn mensch das nicht miterlebt hat, mag das sehr komisch und unkonventionell klingen aber aus meiner Erfahrung heraus kann ich jetzt tatsächlich bestätigen, dass Murmeln und der Tod näher beieinander liegen als gedacht.

Euch fällt vielleicht auf, dass ich hier fast nur über meine Arbeit rede. Das liegt primer daran, dass die Arbeit während dieser Zeit sehr viel Raum eingenommen hat, jedoch nicht mein komplettes Leben. Ich darf mich tatsächlich extrem glücklich schätzen, bereits viel während dieser besonderen Zeit hier gesehen und miterlebt zu haben. Unter anderem waren wir auf dem Friedhof in Mixquic (die Inspiration für den Coco-Film), haben eine *Catrina*-Parade (traditionelle Skelettverkleidung) auf der Reforma (Haupt Avenida in CDMX) gesehen, waren bei Familien zu Besuch, um ihre *Ofrendas* zu bestaunen und haben selbst eine *Ofrenda* aufgebaut.



Ausblick

Ich hab probiert mich kurz zu halten, aber naja… für die nächste Zeit steht sehr viel Tolles an :] Viele Konzerte, unter anderem der deutschen Band Kraftklub, die in CDMX spielt, ein Besuch bei meinem Mentor in Puebla (größere Stadt im benachbarten Bundesstaat) und dann stehen auch bald schon die Weihnachtsferien vor der Tür mit einem Urlaub im Süden von Mexiko.

Vielen Dank an die, die sich das hier bis zum Ende durchgelesen haben und GaLiGrü aus Mexiko von eurem Kito/Jonathan :]